

# Karl-Heinz Mönninghoff zur Einweihung des Klemens-Niermann-Platzes

Ich möchte einmal vortragen, wie Klemens Niermann mich durch eine Predigt in St. Michael beeindruckte.

Er berichtete über die Wahl eines Abtes in einem süddeutschen Kloster. In den süddeutschen Zeitungen stand, der habe in jungen Jahren ein Verhältnis zu einer Frau gehabt.

Klemens sprach über Bekennen, Buße und Vergebung.

Plötzlich fragte er:

„Mal ehrlich, würden wir uns heute mit der Hochachtung begegnen, wenn wir alles voneinander wüssten?“

Ich war sehr beeindruckt und habe diese Predigt bis heute nicht vergessen.

Ich möchte nicht nur darüber sprechen, dass Klemens mich beeindruckt hat, sondern auch wie schwierig die Zusammenarbeit war.

Das Besondere war seine Originalität.

Er war ein Einzeltäter.

Er war ein Überzeugungstäter.

Eine Einbindung in Organisationen und Strukturen, ist ihm schwer gefallen.

Das Zusammenbringen mit der organisierten Form der Weißrusslandhilfe als Institution mit über 100 Helfern, war nicht leicht.

Zwei Beispiele, die zeigen, wie wir durch besseres Kennenlernen, in der Zusammenarbeit eine Parallelität entwickelt haben.

In Krupitza bat uns der orthodoxe Priester Konstantin um Unterstützung bei der Einrichtung seiner Gemeinde. Ich habe Klemens und Konstantin zusammengeführt.

Klemens hat ihn persönlich kennengelernt und wusste privat über ihn mehr als ich.

Die Weißrusslandhilfe hat mit Schulmöbeln aus Ibbenbüren die Sonntagsschule ausgestattet, also institutionell unterstützt. Klemens gab mir Geld und beauftragte mich, ihm zu sagen, er solle einen Teil des Geldes auch privat verwenden. Er sagte: „Er braucht das, er hat Frau und Kinder zu versorgen.“

Dieses Beispiel zeigt den Unterschied unserer Arbeitsweise.

Für einen Transport mit Hilfsgütern hatte ich einen LKW bestellt.

Klemens bat mich um den Transport von Kirchenbänken, einem Beichtstuhl und weiterer Geräte aus einem geschlossenen Kloster in Münster.

Es waren 29 Kirchenbänke, ich hatte ausgerechnet, dass Platz für 12 zur Verfügung stand.

Auf Bitten von Klemens, habe ich einen zweiten LKW bestellt. Er wollte ihn bezahlen. Während des Ladevorgangs brachte er zusätzliche Hilfsgüter z.B. Reifen und Felgen etc.

Das Problem war, dass meine Ladelisten nicht stimmten. Klemens hat geliefert, das Problem mit dem Zoll war meins. Vorschriften waren für ihn lästig.

Als der LKW abgefahren war, fragte er ob ich in Vorleistung treten könne. Bezahlt hat er mit seinem Weihnachtsgeld.

So habe ich ihn erlebt.